

Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe

Vorläufiges Grundprogramm

für das

gesellschaftswissenschaftliche

Aufgabenfeld

Teil I

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
- Bibliothek -

2010/718

Z-V
BE A-6 (1944)
1

Georg-Eckert-Institut BS78



1 060 661 0

I n h a l t :

1. Allgemeine Lernziele
2. Organisatorische Hinweise
3. Anmerkungen zur Lernzielkontrolle
4. Einführungsphase
(Fundamental- und Profilbereich)
 - 4.1 Geschichte/Sozialkunde
 - 4.2 Erdkunde
5. Kurssystem
 - 5.1 Politische Weltkunde
Grund- und Leistungskurse
 - 5.2 Geschichte
Leistungskurse
 - 5.3 Erdkunde
Leistungskurse

Druck:

[ca. 1974]

Zentrale Vervielfältigungsstelle des
Landesverwaltungsamts Berlin

1 Allgemeine Lernziele

- 1 Die allgemeinen Lernziele des Aufgabenfeldes ergeben sich im kognitiven Bereich aus der Gesamtheit der allgemeinen Lernziele der Kursbereiche A, B und C des Faches Politische Weltkunde.
2. Im instrumentellen Bereich treten hinzu:
 - 2.1 Fähigkeit zur Beschaffung von Informationen aus Karten, Büchern, Lexika, Statistiken, Bildern, Filmen und periodischen Schriften; kritischer Vergleich der verschiedenen Informationsquellen und Analyse ihres Aussagewertes.
 - 2.2 Fähigkeit zur Auswertung von Informationen nach sprachsoziologischen, ideologischen und sachgebundenen (z.B. historischen, raumwissenschaftlichen, ökonomischen) Kriterien; Fähigkeit, Fachsprache und -symbole zu verstehen; Fähigkeit, zwischen Daten und deren Kommentar und Anwendung zu unterscheiden.
 - 2.3 Fähigkeit, gesammeltes Material zu ordnen und kritisch zu vergleichen und Arbeitsprotokolle (mit Tabellen, Diagrammen u.a.) erstellen zu können.
 - 2.4 Fähigkeit zur Abstraktion aus Daten und Faktoren (Begriffsanwendung, Bildung von Hypothesen und Modellen); Fähigkeit, Abstraktionen dieser Art beim Auftreten neuer Faktoren und Überlegungen zu überprüfen.
3. Als affektive Lernziele gelten:
 - 3.1 Die Bereitschaft, die Verschiedenheit von Interessen und den Freiheitsanspruch von Gruppen und Individuen mit anderen Lebensformen zu respektieren.
 - 3.2 Fähigkeit und Bereitschaft zur Kooperation und Kommunikation bei Vorbereitung wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Entscheidungen.
 - 3.3 Fähigkeit, Normen bewußt anzunehmen, aber auch kritisch über vorgegebene Normen und Wege zu deren Veränderung zu reflektieren.
 - 3.4 Fähigkeit zur Wahrnehmung eigener Interessen, aber auch zu kritischer Reflexion des eigenen Standortes.

2. Organisatorische Hinweise

1. Innerhalb des Kurssystems muß der Schüler im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld insgesamt 16 Wochenstunden in 4 Halbjahren belegen. Veränderungen treten auf, wenn ein Leistungsfach aus dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld belegt wird.
2. Werden nur Grundkurse belegt, so ist das Fach POLITISCHE WELTKUNDE mit den Kursgruppen A, B und C und den angegebenen Lernzielen und Leitthemen verbindlich.

Der Schüler hat dann in den Halbjahren des Kurssystems die Kurse A 1, A 2, B 2, B 2 (jeweils 3-stündig), sowie die Kurse C 1 und C 2 (jeweils 2-stündig) zu belegen. In diesem Falle wechselt also seine Wochenstundenzahl im Halbjahr zwischen 3 und 5 Stunden im Fach Politische Weltkunde. Die Reihenfolge der Kurse ist nicht verbindlich.

Die Stoffbereiche der Kurse können sich nach den gewünschten thematischen Schwerpunkten bzw. entsprechend den Auswahlentscheidungen unterscheiden. Ein Kurs A 2 kann z.B. heißen:

"Die Beziehungen USA - UdSSR von den Potsdamer Beschlüssen bis zur Gegenwart" oder "Internationale Krisenherde nach der 2. Weltkrieg" oder "Gründzüge und Probleme der internationalen Entspannungspolitik" oder "Die Entwicklung in Deutschland im weltpolitischen Zusammenhang". Damit der Schüler die Übersicht über den Stand seiner Kursverpflichtungen behält, ist jeweils die Kursbezeichnung (z.B. A 2) mit dem Thema anzugeben.

3. Wird POLITISCHE WELTKUNDE als Leistungsfach gewählt, so erhöht sich die Mindestwochenstundenzahl im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld auf 6 je Halbjahr. Leistungskurse werden als selbständige Kurse neben den Grundkursen eingerichtet.

Der Schüler belegt in diesem Falle mindestens je einen Leistungskurs aus den Kursgruppen A, B und C. Der 4. Leistungskurs entstammt nach Wahl einer dieser Kursgruppen. Kurse gleicher Themen- und Lernzielbereiche dürfen nicht zweimal in die Gesamtqualifikation eingebracht werden.

4. Werden andere Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes wie GESCHICHTE, ERDKUNDE, WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN oder SOZIALWISSENSCHAFTEN/SOZIOLOGIE als Leistungsfach gewählt, so kann je nach der curricularen Ausrichtung des Leistungsfaches eine der verpflichtenden Kursgruppen entfallen. Zu wählen sind:

Leistungsfach	zusätzliche Grundkurse	
Geschichte	B 1 und B 2	einer dieser Kurse kann durch einen Kurs C 1 oder C 2 ersetzt werden.
Erdkunde	A 1 und A 2	
Wirtschaftswiss.	A 1 und A 2	
Soziologie	A 1 und A 2	

3. Anmerkungen zur Lernzielkontrolle

1. Im Kurssystem sind für jedes Fach verbindlich
 - o in jedem halbjährigen Grundkurs und im Leistungskurs des Abschlußhalbjahres eine Klausur,
 - o in den halbjährigen Leistungskursen mit Ausnahme des Abschlußhalbjahres jeweils zwei Klausuren.

Die Leistungen in den Klausuren gehen in die Abschlußbewertung eines halbjährigen Grundkurses jeweils zu einem Drittel, in die Abschlußbewertung eines halbjährigen Leistungskurses jeweils zur Hälfte ein.

2. Eine Klausur dauert 90 bis 180 Minuten. Die längere Form soll lediglich in Leistungskursen und in Grundkursen mit überwiegender Zahl von Schülern fortgeschrittener Halbjahre angewendet werden. Bei der Aufgabenstellung sollen die jeweiligen Lernziele des Kurses und vor allem die allgemeinen instrumentellen Lernziele beachtet werden. Es kommen daher verschiedene Klausurarbeiten in Frage: z.B. Auswertung von Quellen (auch kontroverser Art); Auswertung von Tabellen, Statistiken und Karten; zusammenhängende Beantwortung thematischer Fragen.
3. Der andere Teil der Abschlußbewertung der Halbjahreskurse wird auf der Grundlage der allgemeinen Mitarbeit in der Lerngruppe gebildet. Besondere Leistungen wie Referate, Anfertigung von Literaturlisten u.ä. werden hier berücksichtigt. Leistungskontrollen in Form von kurzen informellen Tests (Arbeitszeit nicht mehr als 10 bis 15 Minuten) fallen ebenfalls in diesen Bereich.

4.1

G E S C H I C H T E / S O Z I A L K U N D E

Einführungsphase: Fundamentalbereich

Zielsetzung:

Der Unterricht im Fundamentalbereich soll die Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme an den Grundkursen im Fach Politische Weltkunde des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes schaffen. Deshalb ist eine Einführung in die fachspezifischen Methoden der einzelnen in das Fach Politische Weltkunde integrierten Wissenschaftsdisziplinen ebenso notwendig wie die Hinführung zu einer fachübergreifenden Analyse politischer Phänomene.

Angesichts der begrenzten Stundenzahl ist die Konzentration auf ein Gesamtthema erforderlich.

Neben den allgemeinen instrumentellen und affektiven Lernzielen des politischen Unterrichts (gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld) in der Oberstufe sind folgende Lernziele maßgebend:

1. Fähigkeit, historische Phänomene im Zusammenhang der Bedingungen ihrer Zeit zu sehen und ihre Bedeutung für die Gegenwart einzuschätzen;
2. Fähigkeit, den Wirkungszusammenhang von ideologischen, machtpolitischen und sozio-ökonomischen Faktoren zu erkennen.

Zur Wahl stehen folgende Themen:

1. Das Problem der Industrialisierung und des gesellschaftlichen Wandels vom 18. zum 19. Jahrhundert

Kenntnis

1. der politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen Ursachen für den Übergang zum Industriestaat,
2. der Grundzüge von politischen und ökonomischen Interpretationen des Früh- und Hochkapitalismus,
3. der Strukturprobleme der frühindustriellen Gesellschaft,
4. der unterschiedlichen Entwicklung in den verschiedenen Industriestaaten.

Mögliche Bereiche (zur Auswahl)

1. Die Interdependenz der Bedingungsfaktoren für die industrielle Revolution am Beispiel Englands.
2. Der politische und ökonomische Liberalismus; die Frühsozialisten, Marx' und Engels' Geschichts- und Wirtschaftstheorien.
3. Der Übergang von der Stände- zur Klassengesellschaft, das Problem der Mobilität, die Verstädterung, die soziale Frage.
4. Deutschland seit 1848 im Vergleich zu England und Frankreich. Die Bedeutung der Bismarckschen Reichsgründung.

2. Antike: früheste durch rationale Reflexion geprägte Zivilisation im okzidentalen Bereich

Leitthemen:

Problem des Zusammenhanges von besonderem antiken Erbe in Europa und der dort sich vollziehenden modernen Entwicklung seit der Renaissance (Naturwissenschaft, kritische Reflexion).

Allgemeine Kennzeichen der Antike: Städtische Lebensformen (im Gegensatz zu "barbarischen" Stammesgesellschaften).

Die ökonomischen Bedingungen: die agrarische Basis der Lebensverhältnisse und die Entwicklung handwerklicher Betriebe. Die Bedeutung der Sklaverei.

Entwicklung von übergreifenden Herrschaftssystemen (aus anfänglichen Stadtstaaten): föderative und zentralistische Ordnungen.

Allgemeine Lernziele

Fähigkeit, den Erkenntniswert der Geschichte der antiken Zivilisation zu erfassen.

Fähigkeit, die fortwirkende Bedeutung der in der griechischen Tradition angelegten theoretischen (kritischen) Durchdringung von Natur und Gesellschaft zu erfassen.

Fähigkeit, die Entstehung übergreifender politischer Ordnungen, ihre von den jeweils spezifischen Voraussetzungen abhängige Ausgestaltung und die Spannung zwischen Herrschaft und Freiheit zu begreifen.

Stoffbereiche zur Auswahl

1. Griechische Welt: Rationalität, Polisdemokratie

Stadtstaat (Polis); seine Ausbreitung ("Kolonisation").

Überwindung des mythischen Weltbildes: Ursprünge der Naturwissenschaften (Naturphilosophie, Astronomie, Mathematik).

Innere Entwicklung der Polis (Athen: Tyrannis, Demokratie).

Kritik der gesellschaftlichen Institutionen, Anfänge von politischer Theorie (Sophistik; Platon, Aristoteles).

Entstehung der hellenistischen Monarchien (Alexander der Große).

2. Rom: Politisches Weltherrschaftssystem, römisches Recht

Verfassung des republikanischen Stadtstaates (Verhältnis Staat- Gesellschaft; Klientel).

Expansion und Reichsbildung (Kriege, Problem ihrer Legitimierung).

Wandel von der Republik zur Monarchie (Prinzipat) als Folge der Herrschaft über große Territorien und des damit in Zusammenhang stehenden sozialen Wandels.

Politische Einheit der antiken Mittelmeerwelt (Friedensepoche der beiden ersten Jahrhunderte) und Ausbildung eines umfassenden juristischen Systems (römisches Recht).

Entstehung des Christentums: Jüdische Wurzeln; Zusammenhang zwischen Imperium und Mission.

G E S C H I C H T E / S O Z I A L K U N D E

Einführungsphase: Profilbereich

In einem Profilkurs ist

- o aus dem Gesamtthema "Das Problem der Industrialisierung und des gesellschaftlichen Wandels vom 18. zum 19. Jahrhundert" einer der vier angegebenen Themenbereiche oder
- o aus dem Gesamtthema "Antike" ein begrenzter Themenbereich nach Wahl oder
- o der Themenbereich "Die pluralistische Gesellschaft als Konfliktgesellschaft" (Rahmenplan, Sozialkunde, Klasse 11, B III c 4)

mit fachspezifischen Methoden und Hilfsmitteln (vergleiche Hinweise für Leistungskurse im Fach Politische Weltkunde - Ziff.1, 2.3 und 2.4) zu behandeln.

4.2

E R D K U N D E

Einführungsphase

Instrumentelle Lernziele

1. Bewertungskriterien für Informationsmaterial und Erhebungsgrundlagen entwickeln und anwenden können.
2. Auswertung, wechselseitige Zuordnung und Deutung verschiedenartigen Informationsmaterials (z.B. Atlas, Karte, Bild, Tonbild, Statistik, Bericht) vornehmen können.
3. Deutungsmöglichkeiten von Zusammenhängen aus vorgegebenen Karten, Meßdaten, Statistik und Bildmaterial entwickeln.
4. Raumrelevante Fragestellungen systematisch entwickeln können.
5. Raumrelevante ökologische, soziale, wirtschaftliche und politische Prozesse fachgerecht analysieren können.
6. Der raumrelevanten Fragestellung das entsprechende Denkmodell und seine Methode zuordnen und mit diesen zu arbeiten.

ERDKUNDE

Einführungsphase: Fundamentalbereich

Landschaftsökologie

Lernziele

1. Erkennen von Wechselwirkungen in Ökosystemen und ihre Darstellung.
2. Prozesse im Ökosystem als Ablauf in Regelkreisen deuten können.
3. Analysieren von Störungen in solchen Regelkreisen und Gegenmaßnahmen zur Steuerung der gestörten Prozesse vorschlagen und die mögliche Wirkung im Regelkreis überprüfen können.

Lerninhalte (zur Auswahl)

1. Planetarisches Windsystem und Klimazonen der Erde.
2. Verwitterungsprozesse und Bodenarten.
3. Pflanzengesellschaften in Abhängigkeit von Klima und Boden.
4. Klimaxgesellschaft als Regelsystem und der Wasserhaushalt.
5. Bodengüte und landwirtschaftliches Potential.
6. Auswirkungen menschlichen Eingriffs: Bodenzerstörung.
7. Auswirkung der Industrialisierung auf natürliche Ökosysteme.
8. Steuerungsversuche der Gesellschaft zur Wiederherstellung eines Gleichgewichtes.
9. Entwicklung der Weltbevölkerung und die "Tragfähigkeit" der Erde.

ERDKUNDE

Einführungsphase: Profilbereich

1. Funktionale Erfassung räumlicher Strukturen

Lernziele

- 1.1 Erkennen des speziellen Raumgefüges ausgewählter Wirtschaftslandschaften und seine Darstellung.
- 1.2 Fähigkeit zur Strukturanalyse und soziologischen Betrachtung ausgewählter Wirtschaftsräume.
- 1.3 Erkennen der Netzstruktur von Wirtschafts- und Verkehrsbeziehungen und deren Darstellung.
- 1.4 Erfassen von Interaktionsräumen ausgewählter Wirtschaftszweige und deren Darstellung.
- 1.5 Die Welt als Interaktionsraum der Wirtschaft erklären können.

Lerninhalte (zur Auswahl)

- 1.1 Ausgewählte Welthandelsprodukte in ihren räumlichen und handelspolitischen Bedeutungen.
- 1.2 Ausgewählte Wirtschaftsräume in ihrem genetischen, ökologischen und räumlich-funktionalen Werdegang.
- 1.3 Ausgewählte Wirtschaftsunternehmen in ihren räumlichen Beziehungen als Teilsystem eines Systems gleicher und anderer miteinander agierender Beziehungsgefüge.
- 1.4 Grundlagen der Weltwirtschaft und des Welthandels.

2. Sozialräumliche Prozesse

Lernziele

- 2.1 Lernen, die vom Menschen geschaffene Umwelt zu hinterfragen.
- 2.2 Formale, funktionale und genetische Kriterien beherrschen und anwenden können.
- 2.3 Mit der Bevölkerungsstatistik arbeiten können.
- 2.4 Bestimmte soziale Gruppen, soweit sie raumgestaltend sind, bei dieser Gestaltung nach Merkmalen, Verhaltensweisen und ihrem Entscheidungsspielraum unterscheiden.

Lerninhalte (zur Auswahl)

- 2.1 Methoden sozialräumlicher Untersuchungen.
- 2.2 Beispiele für Prozeßtypen: z.B. Agglomeration, Segregation, Sukzession.
- 2.3 Sozialgeographie ausgewählter Agrarräume (Sozialstruktur und Wirtschaftsweise).
- 2.4 Sozialgeographie ausgewählter Städte.
- 2.5 Beziehung Stadt-Umland und das Problem der Mobilität.
- 2.6 Soziale Fragen industrieller Ballungsräume.

Anmerkung:

Die Bereiche 1 und 2 stehen zur Wahl. Den Zielsetzungen der Profilkurse entsprechend sind die Lernziele des Leistungsfaches Erdkunde angemessen zu beachten.

5.1 P O L I T I S C H E W E L T K U N D E
Grundkurse (jeweils 3- bzw. 2-stündig)

Organisation

Zu belegen sind:

je 2 Kurse der Kursgruppen

- A Politische Systeme der großen Industriestaaten
(jeweils 3-stündig)

- B Wirtschafts- und sozialräumliche Strukturen und
Prozesse in unterschiedlich entwickelten Gebieten
(jeweils 3-stündig)

- C Innergesellschaftliche Demokratie bzw. freies
Thema unter dem Gesichtspunkt des Systemvergleichs
(jeweils 2-stündig)

Kursgruppe A: Politische Systeme der
großen Industriestaaten

Allgemeine Lernziele:

- A 1 Fähigkeit, den Wirkungszusammenhang von ideologischen, machtpolitischen, sozio-ökonomischen und geographischen Faktoren zu erkennen.
- A 2 Fähigkeit, diese Faktoren zu analysieren und ihre Wirkung auf die Machtgruppen (Innen- und Außenverhältnis) zu beschreiben.
- A 3 Fähigkeit, Wertvorstellungen bzw. Ideologien kritisch zu analysieren und zu würdigen.
- A 4 Fähigkeit, unterschiedliche Funktionen von Institutionen in verschiedenen politischen Ordnungen festzustellen sowie das Funktionieren verschiedener Herrschaftssysteme zu überblicken.

- A 5 Fähigkeit, die Entstehung weltpolitischer Konstellationen zu verfolgen und zu analysieren und dabei die Anteile von Kontinuität und Wandel zu berücksichtigen.
- A 6 Fähigkeit, Kategorien zum Verständnis von Vorgängen der internationalen Politik zu gewinnen und anzuwenden.
- A 7 Fähigkeit, ideologische Deutungen internationaler Politik in ihren Absichten zu erkennen und zu beschreiben (Aspekte der Funktion innerhalb des jeweiligen Herrschaftssystems, Aspekt der Außenwirkung).
- A 8 Erkennen der Problematik der Begriffsbestimmung und der Abgrenzung politischer Systeme.
- A 9 Fähigkeit, die Übertragbarkeit von allgemeinen Bezeichnungen auf historische und gegenwärtige Phänomene kritisch zu prüfen (z.B. Imperialismus, Totalitarismus und Faschismus-Diskussion).

Spezielle Lernziele:

- 1.1 Wichtige Übereinstimmungen und Unterschiede in der Entwicklung West-, Mittel- und Osteuropas erkennen und erläutern können.
- 1.2 Die Umformung westeuropäischer Traditionen in den USA erläutern können.
- 2. Die Bedeutung der Lage und der natürlichen Ausstattung politischer Räume für die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere die Güterproduktion, an Beispielen erläutern können.
- 3. Die Begriffe "Demokratie", "Faschismus", "Kapitalismus", "Kommunismus", "Konservatismus", "Liberalismus", "Sozialismus" in ihrem Gebrauch durch unterschiedliche Gruppen zu unterschiedlichen Zeiten erläutern und dabei
 - 3.1 Wertsysteme bzw. Ideologien bezüglich der in ihnen enthaltenen Voraussetzungen sowie
 - 3.2 die Funktionen von Wertvorstellungen bzw. Ideologien bestimmen und
 - 3.3 die Prognosen von Wertvorstellungen bzw. Ideologien untersuchen können.

4. An Beispielen der Zwischenkriegs- und der Nachkriegszeit verschiedene Kriterien zur Untersuchung politischer Systeme anwenden können wie
 - 4.1 Entstehung, Stellung und Funktion von Führungsgruppen in verschiedenen Gesellschafts- und Herrschaftssystemen erläutern,
 - 4.2 Kontrollmöglichkeiten gegenüber Staats- und Parteibürokratie vergleichen,
 - 4.3 Verfassung und Verfassungswirklichkeit unterscheiden und
 - 4.4 Möglichkeiten und Chancen der Mitwirkung von einzelnen und Gruppen am politischen Prozeß vergleichen sowie
 - 4.5 Bedingungen aufzeigen können, unter denen politische Systeme in Widerspruch zu ihren eigenen Zielsetzungen bzw. Wertvorstellungen geraten.

5. Entstehung und Formen der NS-Diktatur aus der besonderen deutschen Entwicklung erklären können.

6. Den weltpolitischen Zusammenhang der Entwicklung in Deutschland an je einem Beispiel aus der Zeit vor, zwischen und nach den Weltkriegen erläutern können.

7. An mindestens zwei Beispielen aus der Zeit nach dem 2. Weltkrieg
 - 7.1 den Einfluß von Wertvorstellungen bzw. Ideologien auf die Außenpolitik beschreiben,
 - 7.2 die Bedeutung der Bündnissysteme und der einzelstaatlichen Interessen (machtpolitische Zielsetzungen) aufzeigen,
 - 7.3 sowie die Formen der Austragung und das Instrumentarium zur Regelung von Konflikten untersuchen können.

8. An je einem Beispiel aus dem atlantischen Bündnis-system und dem der sozialistischen Staaten die Beziehungen zwischen der Führungsmacht und anderen Mitgliedstaaten beschreiben können.

Gliederung der Kursgruppe

Kurs 1: Grundlegende historisch-politische Voraus-
setzungen
 (vgl. Rahmenplan B III c 5 Abs. I)
 3-stündig

<u>Leitthemen</u>	<u>Stoffe zur Schwerpunktbildung</u>
Vorindustrielle Strukturen	(dem Hauptgebiet werden die anderen Gebiete in Exkursen zugeordnet)
Formen der Bildung politischer Systeme und der Austragung ihrer Konflikte	Entwicklung und Krise der westlichen Demokratien Imperialismus und Weltkriege Leninismus/Stalinismus Nationalsozialismus

Kurs 2: Kooperation und Gegensätze in der gegen-
wärtigen internationalen Politik
 - soweit nicht Kgr. B)
 (vgl. Rahmenplan B III c 5 Abs. II B und C)
 3-stündig

<u>Leitthemen</u>	<u>Stoffe zur Schwerpunktbildung</u> (Auswahl möglich)
"West-Ost"-Gegensatz in der Nachkriegszeit	UN und andere internationale Organisationen Die Periode des kalten Krieges
Krisenmanagement und Ansätze zur Zusammenarbeit	"Friedliche Koexistenz/ Entspannungspolitik"
Zustandsanalyse des westlichen und östlichen Bündnissystems	Die beiden Teile Deutschlands Die Europäischen Gemeinschaften und das europäische Staatensystem Nahostkonflikt Vietnamkrieg Gegensätze im "sozialistischen Lager"

Kursgruppe B: Wirtschafts- und sozialräumliche
Strukturen und Prozesse in unter-
schiedlich entwickelten Gebieten

Allgemeine Lernziele:

- B 1 Fähigkeit, wirtschaftliche Sachverhalte und Probleme im historischen und geographischen Zusammenhang und unter Berücksichtigung ideologischer Zielsetzungen und machtpolitischer Entscheider Entscheidungen zu erkennen.
- B 2 Fähigkeit, Wirtschaftsfaktoren zu erfassen sowie ihre Zusammenhänge, Wirkungen und Steuerungsmöglichkeiten zu beschreiben.
- B 3 Fähigkeit, Ursachen und Wechselbeziehungen von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen zu analysieren und zu beurteilen.
- B 4 Fähigkeit, Methoden und Ziele wirtschaftspolitischer und regionalpolitischer Planung in unterschiedlichen Gesellschaftssystemen und Räumen zu erkennen und ihre Auswirkungen abzuschätzen.
- B 5 Fähigkeit zur quantitativen Erfassung und qualitativen Bewertung von sozioökonomischen Räumen.

Spezielle Lernziele:

- 1.1 Gründe und Folgen des Wachstums und der Agglomeration der Bevölkerung in verschiedenen Phasen benennen und deren Konsequenzen erfassen können;
- 1.2 Kenntnis unterschiedlicher Sozialstrukturen, ihrer Bedingungen und Wandlungen nachweisen können;
- 1.3 Ursachen und Problematik räumlicher Disproportionalitäten sowie Methoden zu ihrer Abschwächung erläutern können.
- 2. An jeweils zwei Beispielen unterschiedlicher Regionen und Formen:
 - 2.1 die spezifischen Gegebenheiten und Probleme geographischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Art einzelner Entwicklungsländer darstellen und beurteilen können;
 - 2.2 den Wandel im Selbstverständnis der Entwicklungsländer und ihrer zwischenstaatlichen Beziehungen (anhand von Eigendarstellungen und Kritik) untersuchen können.
 - 2.3 die Methoden und Zielsetzungen der Entwicklungspolitik analysieren und Entwicklungspolitik als wesentliches Instrument konkurrierender Mächte verstehen können.

3. An jeweils zwei Beispielen hochindustrialisierter Staaten aus unterschiedlichen politischen Systemen:
 - 3.1 Potentiale, Wirtschafts- und Sozialstrukturen von Industriestaaten erkennen sowie ihre Veränderungen auch durch verschiedene gesellschaftspolitische Vorstellungen nachweisen können.
 - 3.2 Begleit- und Folgeerscheinungen der Industrialisierung erkennen und daraus resultierende Konflikte erläutern können.
 - 3.3 Grundlagen, Methoden und Ziele der regionalen und überregionalen Landesplanung und Raumordnungspolitik vergleichen und kritisch prüfen können.

4. An jeweils zwei aktuellen Beispielen aus unterschiedlichen politischen Systemen:
 - 4.1 Grundlagen, Methoden und Probleme internationalen Güter- und Zahlungsverkehrs darstellen und beurteilen können.
 - 4.2 Strukturen, Motive und Funktionsweisen übernationaler wirtschaftlicher Zusammenschlüsse erläutern und ihre Auswirkungen darstellen können.

Gliederung der Kursgruppe

Kurs 1: Raumnutzung und Entwicklungsproblematik

Leitthema: Sozialräumliche Differenzierung der Erde

Stoffe (zur Auswahl und zur Schwerpunktbildung):

- 1.1 Bevölkerungswachstum und Nahrungsspielraum
- 1.2 Die Ballungsräume der Erde
- 1.3 Urbanisation
- 1.4 Sozialstrukturen in ausgewählten unterschiedlich entwickelten Regionen
- 1.5 Physische Instabilitätsfaktoren
- 1.6 Gegensätze von Industrie- und Entwicklungsländern
- 1.7 Ausgewählte unterentwickelte Räume in Industriestaaten.

Zu Seite 18 oben:

2.1 Spezifische Strukturprobleme und Prozeßabläufe in ausgewählten Entwicklungsländern: China, Israel als Sonderfälle; mindestens je ein Staat aus den verschiedenen Kulturkreisen.

- 2.2 Grundzüge und Tendenzen in den Binnen- und Außenverhältnissen der Entwicklungsländer.
- 2.3 Träger und Empfänger, Formen und Ziele der Entwicklungshilfe.
- 2.4 Entwicklungspolitik im Interessenkonflikt.

Kurs 2: Industriestaaten und Weltwirtschaft

Leitthema: Wirtschaftliche und soziale Strukturen und Prozesse in ausgewählten Industriestaaten (mindestens BRD, DDR, USA, UdSSR, Japan)

Stoffe (zur Auswahl und Schwerpunktbildung):

- 1.1 Funktionen der Wirtschaft und soziale Entwicklungen
- 1.2 Regionale Differenzierungen in den Industriestaaten
- 1.3 Integration und Wachstumsprobleme.
- 1.4 Strukturpolitik (Agrarwirtschaft, Verkehrspolitik, Energiepolitik)
- 1.5 Konjunkturpolitik und Investitionslenkung
- 1.6 Wandlung der gegenwärtigen Arbeits- und Lebensbedingungen
- 1.7 Regionalpolitik
- 1.8 Raumordnung, Landesplanung, Umweltschutz in verschiedenen Staaten.

Leitthema: Interaktionen und Integrationsprozesse unterschiedliche ausgestatteter und entwickelter Räume

Stoffe (zur Auswahl und Schwerpunktbildung):

- 2.1 Welthandel und Weltverkehr: Daten, Abhängigkeiten und Verkehrswege
- 2.2 Organisationsformen des Welthandels (Preisbildung, Verträge)
- 2.3 Handel als Instrument der Außenpolitik
- 2.4 Wirtschaftlich akzentuierte Zusammenschlüsse (Europäische Gemeinschaften, Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe, ggf. Lateinamerikanische Freihandelszone und andere).

- 2.5 Integrationsprobleme (Sozialpolitik, Subventionen, regionale Wandlungsprozesse)
- 2.6 Probleme der Entscheidungskompetenzen
- 2.7 Bilaterale und multilaterale Projekte in der wirtschaftlichen und politischen Diskussion.
- 2.8 Projekte im Zusammenhang mit den Daseinsgrundfunktionen
- 2.9 die wirtschaftlichen Funktionen und Institutionen der UN

<u>Kursgruppe C:</u>	<u>Kurs 1:</u> <u>Innergesellschaftliche</u> <u>Demokratie</u>
	<u>Kurs 2:</u> <u>Freies Thema unter dem</u> <u>Gesichtspunkt des</u> <u>Systemvergleichs</u> (jeweils 2-stündig)

Allgemeine Lernziele:

- C 1 Fähigkeit, die spezifischen Probleme der eigenen Gesellschaft im Hinblick auf freiheitlich-demokratische Zielsetzungen zu erkennen und zu analysieren
- C 2 Fähigkeit, in diesem Zusammenhang die eigene Position und deren Möglichkeiten zu erkennen und die in der Diskussion befindlichen Wertvorstellungen auf ihre Herkunft, Wirkung und Realisierbarkeit kritisch zu überprüfen
- C 3 Einübung fachspezifischer Verfahrensweisen, um Kriterien für Vergleiche politischer Phänomene zu erarbeiten

sowie weitere geeignete allgemeine Lernziele aus den Kursgruppen A und B, insbesondere A 1 bis A 4, A 7 bis A 9 und B 1 bis B 4.

Spezielle Lernziele:

- 1.1 Kenntnis der Grundbegriffe der Sozialisation (z.B. Normen, Regeln, Kontrollen, Leitbilder, Traditionen, Werte; Rollen, Konflikte, Verhaltensorientierung, Konkurrenzmechanismus) nachweisen können;
 - 1.2 Kenntnis der Grundbegriffe der Gruppen- und Organisationssoziologie, z.B. Gruppenzugehörigkeit (u.a. eigene Gruppe, fremde Gruppen; Schichten bzw. Klassenbegriff); Zweck und Bedingungen von Organisationen (u.a. Institutionen, Parteien und Verbände, Betriebe) nachweisen können;
 - 1.3 Kenntnis von Grundbegriffen zur Analyse von Macht und Herrschaft (z.B. Formen der Legitimation der Machtausübung und der Kontrolle in wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und staatlichen Bereichen) nachweisen können.
2. Im Vergleich an ausgewählten Beispielen:
- 2.1 den Zusammenhang von Bildung und Veränderung politischer Systeme mit der wirtschaftlichen Entwicklung erläutern können;
 - 2.2 Unterschiede in der Tendenz zur Offenheit oder zur Geschlossenheit von Wertsystemen aufzeigen können;
 - 2.3 Krisen der Ideologien bzw. Wertvorstellungen (z.B. Erschütterungen der liberalen Ideen; Konflikte zwischen sozialistischen Richtungen und Staaten) erläutern können;
 - 2.4 den Zusammenhang von Menschenbild und Gesellschaftspolitik darstellen können.
3. An einem aktuellen Beispiel Formen der Kooperation und des Konflikts von Staaten mit unterschiedlichen politischen Systemen aufzeigen und erläutern können.

Kursformen und Stoffe zur Schwerpunktbildung:

Für beide Kurse können Stoffe aus den Kursgruppen A und B entnommen werden.

Darüber hinaus werden folgende Gebiete empfohlen:

1. Versorgungs- und Sicherungsfunktionen in der komplexen Industriegesellschaft,
2. Formen sozialer Beziehungen (z.B.Arbeitswelt; Klein- und Großfamilie, peer-groups, Subkultur),
3. Freiheit und Steuerung (z.B.Problematik des Freiheitsbegriffs; Formen direkter und indirekter gesellschaftlicher Steuerung und staatlicher Lenkung; Kommunikationsproblem).

Grundlagen eines Kurses sollten Fallstudien oder Ganzschriften bilden.

P O L I T I S C H E W E L T K U N D E <u>Leistungskurse</u> (jeweils 6-stündig)

1. Für die Leistungskurse werden zusätzliche allgemeine und spezielle Lernziele, die auf Lerninhalte bezogen sind, nicht angegeben.

Die Leistungskurse unterscheiden sich von den Grundkursen vor allem im wissenschaftspropädeutischen Anspruch. Der Schüler soll zur selbständigen Bearbeitung ausgewählter Teilbereiche unter bewußter und begründeter Anwendung fachspezifischer Methoden befähigt werden.

2. Insbesondere sind von den Schülern zu fordern:
 - 2.1 Kenntnis mindestens zweier darstellender Werke oder Werke mit Quellencharakter des gewählten Schwerpunktgebietes aus eigener Lektüre.
 - 2.2 Kenntnis von Fachzeitschriften aus eigener Lektüre.
 - 2.3 Fähigkeit, ein Literatur- und Medienverzeichnis zu einem Schwerpunktgebiet zusammenzustellen.
 - 2.4 Fähigkeit zu sachadäquater Darstellungsweise einschließlich Zitiertechnik und Herstellung von Skizzen, Karten, Tabellen und Diagrammen.
3. In jedem Leistungskurs ist daher zu einem Schwerpunktthema ein selbständiger Beitrag des Schülers zu liefern, der aus einem mündlichen oder schriftlichen Referat (nicht mehr als 5 Seiten DIN A 4) oder einer kommentierten Literatur- und Medienübersicht bestehen kann. Schriftliche Referate sind dem Kurs in einer Diskussion zu erläutern.

5.2

G E S C H I C H T E

Leistungskurse (Jeweils 6-stündig)

Der Leistungskurs in Geschichte in Geschichte soll der Selbstverständigung über die Vergangenheit dienen. Dies kann an Erscheinungen und Epochen geschehen, deren Bezug zur Gegenwart deutlich ist, das sollte aber auch in der Beschäftigung mit dem im Augenblick ganz fremd, unverständlich Erscheinenden - als Gegenbild der je eigenen Epoche - versucht werden.

Wichtiger als ein Kanon sog. fester Geschichtskennntnisse dürfte es sein, an exemplarisch behandelten Beispielen dem Zusammenwirken von politischen, wirtschaftlichen, sozialen, technischen, geistigen Faktoren nachzugehen und dabei in die Methoden und Methodenprobleme der historischen Spezialdisziplinen (z.B. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Demographie, Geistesgeschichte) einzuführen †

Die einzelnen Halbjahre sind den zwar nicht ganz unumstrittenen, aber doch ziemlich akzeptierten Großgliederungen der Geschichte zugeordnet: Altertum, Mittelalter, Neuzeit, Zeitgeschichte. Innerhalb eines Halbjahres müssen jeweils zwei Themenbereiche behandelt werden. An welchen Beispielen dann die erwähnte Interaktion der geschichtlichen Einzelaspekte untersucht wird, kann der Übereinkunft zwischen Lehrer und Schülern überlassen werden. Es lohnen sich jedenfalls nur solche Epochen, in denen die verschiedenen historischen Kräfte besonders hervortreten und die am anschaulichsten Einsichten in das Grundproblem von Kontinuität und Wandel vermitteln. Im vorliegenden Kursmodell sind dafür Vorschläge gemacht.

Halbjahr	Zeitalter	Themenbereich	Themenvorschläge
I.	Altertum	1. Griechische Geschichte	a) Athen und Sparta im Gegensatz und Kampf
			b) Die Umstrukturierung der östlichen Mittelmeerwelt im Zeitalter der Makedonienkönige
		2. Römische Geschichte	a) Das Zeitalter der römischen Revolution
			b) Die Krise des Imperium Romanum seit dem 3. Jahrhundert

Halb-jahr	Zeitalter	Themenbereich	Themenvorschläge
II.	Mittelalter	1. Das Werden Europas	a) Die Zeit Karls des Großen b) Die Zeit Friedrichs II.
		2. Die Entwicklung der europäischen Gesellschaft	a) Von der Lehnsherrschaft zur Landesherrschaft (evtl. in einem ausgewählten Territorium) b) Geschichte der europäischen Stadt
III.	Neuzeit	1. Europa und Übersee	a) Englische Kolonialpolitik und amerikanischer Unabhängigkeitskrieg b) Der Imperialismus seit Ende des 19. Jahrhunderts an Hand eines ausgewählten Beispiels
		2. Die Revolutionierung der europäischen Gesellschaft	a) Die Französische Revolution b) Die Industrielle Revolution an Hand eines ausgewählten Beispiels (etwa der Industrialisierung Berlins)
IV.	Zeitgeschichte	1. Das Zeitalter der Weltkriege 1914-1945	a) Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise b) Ursachen und Folgen des 2. Weltkrieges
		2. Das Zeitalter des Ost-West-Gegensatzes	a) Die Korea-Krise b) Der sowjetisch-chinesische Konflikt

5.3 **ERDKUNDE**
Leistungskurse (jeweils 6-stündig)

Vorbemerkung

Als Themen für die Leistungskurse in Geographie kommen zunächst die geographisch akzentuierten Themenbereiche der Grundkurse des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes in vertiefender und ausweitender Betrachtung in Frage.

Lernziele

1. Fähigkeit, geographische Fragestellungen und Methoden sinnvoll und selbständig zu erkennen und anwenden zu können.
 - 1.1 Fähigkeit zur Quantifizierung räumlicher Strukturen und Prozesse
 - 1.2 Kenntnis und Anwendung geographischer Modelle
 - 1.3 Beherrschung geographischer Erhebungs- und Darstellungsverfahren sowie kritischer Beurteilung ihres Aussagewertes
 - 1.4 Fähigkeit, raumwissenschaftliche Darstellungen unter Heranziehung anderer Informationsquellen und exakter Eigenbeobachtung kritisch nachzuprüfen
 - 1.5 Fähigkeit, Informationen und Impulse aus anderen Fachbereichen für raumwissenschaftliches Arbeiten sinnvoll zu nutzen.

2. Fähigkeit, Grundzüge der Entwicklung der Geographie als Wissenschaft, einige ihrer Forschungsrichtungen und ihre Bedeutung für die Gesellschaft zu erfassen.
 - 2.1 Kenntnisse über die Entwicklung und Zielsetzungen der Geowissenschaften
 - 2.2 Einsicht in einige Hauptforschungsansätze der modernen Geographie und Fähigkeit, sie kritisch zu beurteilen
 - 2.3 Kenntnis der Bedeutung der Geographie in verschiedenen Gesellschaftsordnungen und für unterschiedliche soziale Gruppen
 - 2.4 Bewertung des tatsächlichen und möglichen Mißbrauchs der Geographie durch politische Kräfte
 - 2.5 Fähigkeit, die Funktionen der Geographie im Rahmen der nationalen und internationalen Zukunftsbewältigung besonders in den Bereichen der Regionalpolitik, der Raumordnung und Landesplanung, der Versorgungssicherung und des Umweltschutzes zu erfassen.

3. Fähigkeit, geographische Erscheinungen und Probleme in verschiedenen Regionen und Epochen zu erfassen und vergleichen zu können.

3.1 Fähigkeit, die unterschiedlichen Eigenschaften, Intensitäten und Wirkungszusammenhänge von Geofaktoren in einzelnen Regionen zu erkennen und zu beurteilen

3.2 Einsicht in regionale Prozesse

3.3 Kenntnis und Verständnis verschiedener kultur-räumlicher Entwicklungen

3.4 Verständnis für die regional unterschiedlichen Anforderungen gesellschaftlicher Gruppen an den Raum und für die daraus resultierenden Konflikte

3.5 Fähigkeit, das Problem der Disproportionalität zu erkennen und seine Bedeutung für die Gesellschaftspolitik zu erfassen.

4. Fähigkeit, allgemeingeographische Phänomene und Probleme und deren spezifische Abwandlung in unterschiedlichen Regionen zu verfolgen sowie exemplarisch gewonnene Einsichten zu transferieren.

4.1 Fähigkeit, aus vergleichenden regionalen Analysen allgemein-geographische Folgerungen und Einsichten zu gewinnen

4.2 Fähigkeit, Möglichkeiten und Grenzen des Transfer und des Vergleichs im Bereich der Geowissenschaften zu erkennen

4.3 Fähigkeit zu regionalen Gliederungen und Begrenzungen unter verschiedenen Aspekten und Zielsetzungen

4.4 Fähigkeit zur Systematisierung raumbezogener Prozesse

4.5 Fähigkeit, Auswirkungen der Kommunikation auf regionale Strukturen und Prozesse nachzuweisen und zu beurteilen.

T h e m e n

1.

Stadtgeographische Probleme Berlins im Vergleich mit denen ausgewählter anderer Weltstädte.

2.

Vergleichende Behandlung von Projekten der Raumordnung und Landesplanung in verschiedenen Staaten.

3.

Industriegeographie

4.

Agrargeographie.

5.

Die Ansprüche verschiedener sozialer Gruppen an den Raum und die damit verbundenen Konflikte.

6.

Die Belastbarkeit der Ökosysteme und die Probleme des Umweltschutzes.

7.

Struktur- und Funktionsmodelle der allgemeinen Wirtschaftsgeographie.

8.

Vergleichende politische Geographie ausgewählter Konflikt-räume.

Anhang: Verlängerte Einführungsphase 1973/1974

Für die einmalig verlängerte Einführungsphase 1973/1974 gilt folgende Regelung:

FUNDAMENTALBEREICH 1. August 1973 bis 31. Januar 1974

Geschichte/Sozialkunde (zwei WoStd.)

Stoffe und Leitthemen aus dem Kurs Politische Weltkunde A 1 (vgl. Ziffer 5.1), unter Umständen in Verbindung mit noch nicht gewählten Themenbereichen aus dem Gesamtthema "Das Problem der Industrialisierung und des gesellschaftlichen Wandels vom 18. zum 19. Jahrhundert" (vgl. Ziff. 4.1). Die entsprechenden Lernziele sind sinnvoll zuzuordnen.

Erdkunde (zwei WoStd.)

"Funktionale Erfassung räumlicher Strukturen" oder "Sozial-räumliche Prozesse" (vgl. Angaben zum Profilbereich der Einführungsphase, Ziff. 4.2).

PROFILBEREICH 1. August 1973 bis 31. Januar 1974

Politische Weltkunde; Geschichte; Erdkunde (jeweils drei WoStd.)

Stoffe, Leitthemen und Lernziele sind den Angaben für das erste Halbjahr des Kurssystems zu entnehmen.

Als Leistungskurs für die Gesamtqualifikation sind anrechenbar folgende Kombinationen:

Fundamentalebereich	Profilbereich	für das Kursfach
Geschichte/ Sozialkunde	Politische Weltkunde	Polit. Weltkunde
Erdkunde	Politische Weltkunde	Polit. Weltkunde
Geschichte/ Sozialkunde	Geschichte	Geschichte
Erdkunde	Erdkunde	Erdkunde
Wirtschafts- wissenschaften	Wirtschafts- wissenschaften	Wirtschafts- wissenschaften
Sozial- wissenschaften	Sozial- wissenschaften	Sozial- wissenschaften



